

So ist die Industrie- und Gewerbeblähdiskussion inhaltlich offenbar nach wie vor reduziert auf den unsäglichen Kernsatz: „Wir brauchen 30 ha im Landschaftsschutzgebiet“. Die weichen Standortfaktoren, wie insbesondere die Grünstrukturen, Luftqualität, die Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten, Einrichtungen für die Jugend, Kultur und Bildung, zusammengefasst unter dem Oberbegriff ‚Lebensqualität‘, wurden fast einem totalen Kahlschlag unterzogen. Für Jugend, Sport, Kultur und Bildung ist halt kein Geld mehr da, heißt es lapidar. Dabei werden die vorhandenen monetären Ressourcen lediglich falsch und völlig einseitig eingesetzt. Das WZL (...) eiert nach wie vor konzeptions- und erfolglos herum. In überregionalen Pressemitteilungen erfährt man von neuen Planungen hinsichtlich New-Park und einem großen ge-



Oliver Danne, Sprecher von „Stoppt den Landschaftsfraß“

planten interkommunalen Gewerbegebiet an der A1, von der Lünen Politik oder dem WZL erfährt man dazu nichts. Dafür setzen die politisch Einflussreichen in Lünen fast ausschließlich als angebliche Alleinstellungsmerkmale auf die Bereiche Entsorgung und Energieerzeugung. Wir wollen hier absolut nicht verleugnen, dass wir in einer Industriegesellschaft leben, deren Beitrag hinsichtlich der Energieerzeugung und der Entsorgungsthematik auch Lünen leisten muss. Fakt ist aber, dass Lünen weit über einen

verträglichen Beitrag inzwischen mit Großfeuerungsanlagen und Entsorgungsbetrieben übersät ist. Mit dieser absolut einseitigen Ausrichtung auf die Bereiche Entsorgung und Kraftwerke wird im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung (...) deutlich mehr Schaden als Nutzen zugefügt. Wer außerdem im Rahmen der Kraftwerksdiskussion glaubt, die Warnung einer Ärzteinitiative mit 280 Ärzten, ferner ca. 12 000 Unterschriften dagegen von Lünen Bürgerinnen und Bürgern, die Warnungen vor den Folgen des Klimawandels und der globalen Erwärmung und deren existenzielle Bedeutung sprichwörtlich in den Lünen Himmel schießen zu können und trotz Kenntnis der offensichtlich vor allem durch die NA (Norddeutsche Affinerie) verursachten gravierenden Überschreitungen krebserregender Schwermetallgrenzwerte weiterhin daran arbei-

tet, noch mehr Emittenten anzusiedeln, handelt im Sinne der Lünen Bevölkerung und der Stadtentwicklung grob fahrlässig und zerstört die gewachsenen Strukturen unserer Stadt durch Inkaufnahme weiterer zusätzlicher Abwanderungen dauerhaft.“

## KONTAKT

Leserbriefe senden Sie bitte an:

**Westfälische Rundschau  
Lokalredaktion Lünen  
Bäckerstraße 9  
44 532 Lünen  
Fax (02306) 202 43 17  
E-Mail: luenen@  
westfaelische-rundschau.de**

Leserbriefe geben die persönliche Meinung des Absenders wieder, dessen Adressangaben die Redaktion prüft. Einen Rechtsanspruch auf Abdruck gibt es nicht. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

## Kahlschlag bei weichen Standortfaktoren

**Betr.: Für die Bürgerinitiative Stoppt den Landschaftsfraß schreibt BI-Sprecher Oliver Danne:**

„Lünen entwickelt sich immer mehr in eine Richtung, oder besser wird von wenigen in eine Richtung entwickelt, die für Lünen aus unserer Sicht schädlich ist! Fachlich/sachliche Argumente werden oftmals nicht zur Kenntnis genommen, es werden Gutachten missachtet und vorliegende Erkenntnisse nicht zur Kenntnis genommen.“